

57 Millionen Menschen in Deutschland shoppen regelmäßig online. Dabei werden jährlich 15% beim privaten Verkäufen oder Verkaufsgeschäften im Internet betrogen.¹

Was wäre, wenn... wir online nicht nur unkompliziert, sondern auch datengeschützt einkaufen könnten?



Dann leben wir in einer Welt, in der unsere Privatsphäre auch im Internet geschützt ist und wir uns frei und unabhängig im World Wide Web bewegen können.

PROBLEM

Diebstahl von Daten, Manipulation und Abhängigkeit

Einige systemische Ursachen für das Problem:

- Internet-Protokolle sind unsicher: Wenn wir im Internet unterwegs sind, sind unsere Daten nicht geschützt. Ob auf Social Media oder beim Einkaufen: Was wir tun, ist leicht zu überwachen. Die Daten, die wir hinterlassen, können missbraucht werden.
- Einflussnahme und Manipulation: Viele Geschäftsmodelle basieren auf unseren Daten, die für Werbung, Marktanalysen und politische Manipulation genutzt werden (können).
- Natürliche Monopole: Die meistgenutzten Online-Bezahlsysteme (Paypal, Kreditkarte) liegen in der Hand von Konzernen. Das führt oft zu hohen (teils versteckten) Kosten für alle Beteiligten.

ZIEL

Es gibt einen Standard für datenschutzfreundliches Online-Bezahlen.

Dieser neue Standard basiert auf freier Software. Sie ist unter der Kontrolle ihrer Benutzer:innen und arbeitet transparent (im Gegensatz zu gängigen Bezahlungssystemen). Dank passender verschlüsselter Protokolle können weder Konzerne noch Regierungen auf private Daten zugreifen. Das Bezahlungssystem schützt seine Nutzer:innen.

INNOVATION

Eine neue, digitale Infrastruktur inklusive einem Bezahlungssystem, das unabhängig von privaten Anbietern ist.

Am Beispiel von GNUnet / GNU Taler | taler.net

Das GNU Taler-Team entwickelt Freie Software, die das sichere und datenschutzfreundliche Bezahlen im Internet ermöglicht. Bei Taler kann der Staat die Einkünfte

SYSTEMISCHE MEILENSTEINE

Hier kommen Visionen, Technik und Institutionen zusammen. Dafür braucht es Sozialunternehmer:innen!



Wie wird das Ziel erreicht?

1. Technische Hürden sind beseitigt: Die technischen Komponenten für ein freies und datensicheres Bezahlungssystem sind für alle relevanten Betriebssysteme (Android, iOS) und Online-Shop-Systeme verfügbar. [Stand: teilweise erreicht. Die GNU Taler-Software wurde herausgegeben und wird weiter verbessert.²]



2. Betriebsgenehmigung – die Anbindung an den Euro ist gesichert: Das neue Bezahlungssystem wird von Bankenaufsichten genehmigt. Händler:innen können das System dann nutzen. [Stand: in Umsetzung. Eine Machbarkeitsstudie bereitet dies vor und läuft in Zusammenarbeit mit einer Bank. Zulassungsprozess mit BaFin startet im Anschluss.]



3. Händler:innen und Kund:innen nutzen das neue Bezahlungssystem. [Stand: On hold. Kann erst starten, wenn die Zulassung (2) vorliegt.]



4. Die Zentralbanken ziehen mit – das E-Geld zählt zur offiziellen Währung. [Stand: Erste Schritte getan. Eine Veröffentlichung mit der Schweizer Nationalbank zeigt, wie Zentralbanken ein System wie GNU Taler konkret verwenden könnten.]



5. Die staatlichen Regulierungen sind klar und schränken das Bezahlungssystem nicht unnötig ein: Es ist klar wie viel E-Geld man pro Monat ausgeben kann. Diese und andere Auflagen werden von Regierungen geklärt und ggf. gelockert. [Stand: Das Thema nähert sich der Gesetzgebung: Das Team redet mit Finanzexpert:innen innerhalb und außerhalb der Parlamente.]

EVERYONE A CHANGEMAKER

So können Sie das Ziel unterstützen:

- Als Geschäftspartner:in und Investor:in: Unterstützen Sie die Verbreitung bei den Händler:innen über die Taler Systems SA (taler-systems.com)
- Als Online-Plattformbetreiber:in: Bieten Sie das benutzerfreundliche Bezahlungssystem GNU Taler Ihren Kunden frühzeitig an.
- Als Politikgestalter:in: Fordern Sie Zentralbanken auf, ein datenschutzfreundliches Online-Bezahlungssystem auf Basis von GNU Taler zu implementieren.
- Als Mensch: Setzen Sie sich mit der Sicherheit Ihrer Daten auseinander und fordern Sie datensichere Lösungen ein. Überzeugen Sie lokale Banken davon, dass datenschutzfreundliches Bezahlen online möglich ist und gewünscht wird.

Als Gründer dieser Idee ist Christian Grothoff Teil des Ashoka-Fellownetzwerks. ashoka-deutschland.org/fellows/christian-grothoff/



Foto: Christian Klant

1. www.it-daily.net/it-sicherheit/cybercrime/26417-6-von-10-internetnutzern-von-cyberkriminalitaet-betroffen und www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Verbraucher-vermissen-ein-Online-Angebot-ihrer-Geschaeft-vor-Ort

2. In Europa haben wir ein TRL (=Technology Readiness Level) von 6-7, brauchen es aber bei 9.